

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 145 (1994)

Heft: 5

Nachruf: Andreas Peter Hirsbrunner, 1929 bis 1993

Autor: Florin, Andrea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

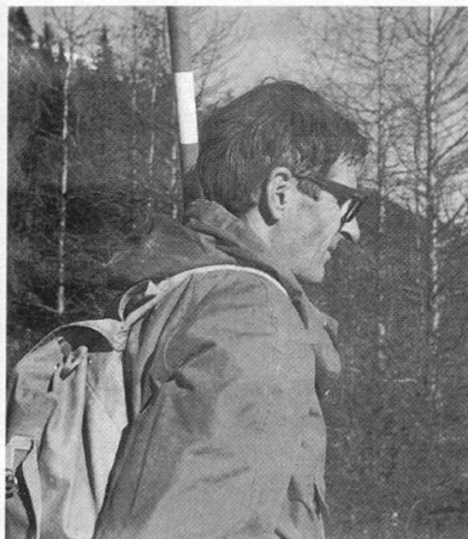
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Andreas Peter Hirsbrunner
1929 bis 1993**

Am 18. April 1993 ist Andreas Peter Hirsbrunner nach langer schwerer Krankheit im 64. Altersjahr in Chur gestorben. Andreas Hirsbrunner hat während 13 Jahren beim kantonalen Forstdienst als Kreisförster des Forstkreises 2, Fünf Dörfer, und beim Forstinspektorat gearbeitet. Danach betreute er während 11 Jahren die forstlichen Arbeiten beim Tiefbauamt des Kantons.

Am 15. September 1929 in Bern geboren, verbrachte Res seine Jugendjahre in Grünen bei Sumiswald und später in Langnau. Im Anschluss an die Grundschule besuchte er die evangelische Mittelschule in Schiers, wo er 1949 mit der Matura Typus C abschloss. Anschliessend absolvierte Res das Studium der Forstwirtschaft an der ETH in Zürich, wo er 1955 das Diplom erwarb.

Nach dem Studium erhielt Res die Gelegenheit, in der forstlichen Versuchsanstalt Birmensdorf im Bereich Bodenkunde mitzuarbeiten. Bevor er 1956 als Freierwerbender tätig wurde, nutzte er die Zeit, um sich in der Holzerei/Seilerei weiterzubilden. Von 1958 bis 1962 konnte er dann seine Kenntnisse bei der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle in Solothurn im Kurs- und Beratungswesen anwenden.

In den Jahren 1962 bis 1969 hielt sich Res im Auftrag der Helvetas in Nepal auf. Geprägt von den damaligen Vorstellungen der Entwicklungshilfe hat er sich im Integralprojekt in Jiri für nachhaltige Waldnutzung, Ablösung der Waldweide und Aufforstungen nach schweizerischem Muster eingesetzt. Nach einem elfmonatigen Unterbruch wurde Res mit der Pflanzennachzucht und der Aufforstung von Erosionsgebieten bei Trisuli beauftragt. Was Res einst mit viel Einfühlungsvermögen und Geduld auf kleinem Raum begann, hat heute im Denkprozess vieler Experten Eingang gefunden und sich als Hilfe zur Selbsthilfe weiterentwickelt. In seiner Nepalzeit lernte Res auch seine Frau Antoinette kennen, die er 1967 heiratete.

Im Jahre 1969 wurde Res im Kanton Graubünden sesshaft. Auf eine kurze Zeit beim Forstinspektorat in Chur erfolgte 1971 die Wahl zum Leiter des Forstkreises 2, Fünf Dörfer. Nach der Rückkehr 1980 in die Zentrale wechselte er 1982 zum kantonalen Tiefbauamt, wo er bis zu seinem Tode arbeitete.

An einem Sonntag geboren, an einem Sonntag gestorben, trotzdem konnte Res nicht als Sonntagskind durch das Leben gehen. Wer ihn beruflich gekannt hat, weiss, dass er stets auf der Suche war, den Fragen bis in die letzten Details auf den Grund zu gehen. So war er unseres Wissens einer der ersten im Kanton, die sich Anfang der achtziger Jahre intensiv mit der schleichenden Waldzerstörung durch Umwelteinflüsse befassten. Seine Minuziosität hat ihm in seiner Praxiszeit nicht nur geholfen, sondern oft auch Probleme bereitet.

In seiner Freizeit war Res ein begeisterter und kameradschaftlicher Berggänger und Langläufer. Wer ihn privat gekannt hat, schätzte seine grosse Hilfsbereitschaft. Ich durfte dies bei gemeinsamen Kursen oder Touren zu Beginn meiner Praxiszeit selbst erfahren.

Res, all Deine Forstkollegen wünschen Dir den ewigen Frieden. Wir behalten Dich in ehrendem Andenken.

Andrea Florin